



Meinungen zur Börsenlage

10.12.2025, Ausgabe Nr.: 97, Seite: 19, Rubrik: MÄRKTE

HOCHTIEF, FERRARI

«Die Blicke richten sich auf 2026. Gleichzeitig fragt sich, ob Deutschland und Frankreich den Weg aus der Industrierezession finden. Anleger betrachten das berühmte Glas gemäss Fear & Greed Index eher als halbleer. Solange in den USA Zinssenkungen erwartet werden, rechnen wir bis zu den Zwischenwahlen mit einem ruhigen Jahresverlauf. Die Gewinne von Big Tech erstaunen immer wieder aufs Neue, bergen aber erhöhtes Enttäuschungspotenzial. Die Inflation macht uns weniger Sorgen, deflationäre Tendenzen aus China und vorsichtigere Konsumenten halten sie im Zaum. Wir bevorzugen Unternehmen mit stabiler Marge, verlässlichen Lieferketten und ausgeprägter Marktmacht. Diese Eigenschaften sehen wir in den Sektoren Infrastruktur, Bau, Tourismus, Automation und Medizinaltechnik. Uns gefallen Fraport, Hochtief, Eon, Münchener Rück, Assa Abloy und Airbus. Risikobereite Anleger können Ferrari oder Smith & Nephew in Betracht ziehen.»

NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT

HALBLEITER

«Die Unternehmensberichte zum dritten Quartal sind überwiegend positiv ausgefallen. Mehr als 82% der Firmen im S&P 500 erzielten mehr Gewinn als erwartet, die Schätzungen wurden im Schnitt um 6,3% übertroffen. Noch besser fällt das Fazit aus, wenn man sich auf den Halbleiterbereich fokussiert. Hier wiesen beinahe 90% der Unternehmen mehr Gewinn aus als vom Markt antizipiert. Unternehmen wie Nvidia, Micron, Applied Materials oder Lam Research profitieren vom KI-Boom und der steigenden Nachfrage nach Chips. Auf dieser Basis hat die Organisation World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) jüngst die Prognosen zu den globalen Halbleitermärkten 2025 und 2026 angehoben. Neu rechnet WSTS für das laufende Jahr mit einem weltweiten Halbleitermarktvolumen von 772 Mrd. \$, was einem Wachstum zum Vorjahr von 22% entspricht. 2026 soll das Wachstum sogar 26% auf 975 Mrd. \$ betragen - die Marke von einer Billion scheint in greifbarer Nähe.»

BASELLANDSCHAFTLICHE KANTONALBANK

SANDOZ

«Sandoz ist eine Erfolgsgeschichte. Sowohl langfristig - kommendes Jahr feiert das Unternehmen seinen 140. Geburtstag - als auch kurzfristig. Seit dem Börsengang nach der Abspaltung von Novartis im Oktober 2023 verläuft der Kurs fast ohne Unterbruch von unten links nach oben rechts. Damit sich daran nichts ändert, setzt der Generikahersteller auf Biosimilars - das sind Nachahmerpräparate von biopharmazeutischen Produkten, deren Patentschutz abgelaufen ist. Im Gegensatz zu chemischen Nachahmerprodukten (Generika) sind sie nicht identisch, sondern den Originalwirkstoffen nur ähnlich. Ihre Zulassung ist aufwendiger, die Profitabilität aber auch höher. Jüngst hat Sandoz die Einführung diverser Biosimilars angekündigt und mit einer Übernahme die Produktionskapazität erhöht. Zudem zeichnet sich eine Lockerung der Zulassungsbestimmungen ab. Niedrigere Entwicklungskosten wären vorteilhaft, könnte Sandoz doch die Pipeline erweitern. Andere Eintrittshürden bleiben hingegen bestehen.»

ACREVIS BANK